

Sammelbericht für das zweite Quartal 1966

zusammengestellt von H. MESTER und W. PRÜNTR

Unter diesem Titel sollen feldornithologische Befunde in gestraffter, hauptsächlich datenmäßiger Erfassung dargelegt werden, um den verschiedenen Arbeitsgruppen insbesondere unseres Landes eine Möglichkeit zu bieten, zwischen dem an dieser Stelle Mitgeteilten und den gleichzeitigen faunistisch-phänologischen Geschehnissen in den unmittelbaren Nachbargebieten Vergleiche zu ziehen. Das jetzt zurückliegende Vierteljahr brachte wiederum eine Reihe erwähnenswerter Beobachtungen, so daß es wirklich lohnend erschien, im einmal geplanten Rhythmus die „avifaunistische Chronik Westfalens“ fortzusetzen. Diese Berichte sollten vor allem als „Saat der Zukunft“ gewertet werden: Wie Walter Wüst in einer ähnlichen Situation wie der unsrigen den Freunden des Europa-Reservates Ismaninger Teichgebiet einmal warmherzig nahelegte, wirft ein bestimmtes Tatsachenmaterial oft erst nach Jahrzehnten seinen eigentlichen Ertrag ab, gewinnt es oft plötzlich, unter später sich auftuenden neuen Gesichtspunkten, auch für den Spezialisten einen zunächst gar nicht vorauszuahnenden Wert.

Das besondere Anliegen, das die Referenten vertreten, wenn sie recht viele faunistische oder phänologische Daten regelmäßig mitzuteilen bemüht sind, ist es also, durch skizzenartige Beispiele Impulse zu gezielter Beobachtungstätigkeit zu vermitteln. Ein abschließendes Einkreisen und Einengen der bei einer Gesamtbetrachtung aller Ereignisse des Berichtszeitraumes womöglich schon angedeutete zutage tretenden Tendenzen soll hingegen zunächst nicht beabsichtigt sein. Manches Phänomen wird aber eben doch erst dann richtig deutlich, wenn man Parallelen dazu vorgelegt erhält; in einem gewissen Sinn hätten diese Aufzeichnungen deshalb ein noch „lebendiger“ Spiegel der Variationen im alljährlichen Rhythmus des Vogel Lebens in unserem Raume zu sein, eine aktuellere und damit noch lebendigere Wiedergabe des Beobachteten, als sie systematische Studien, die längere Zeiträume berücksichtigen, oder auch als sie monographische Artbearbeitungen zu beinhalten vermögen. Diese Aufzeichnungen können aber andererseits auch keinen abgekürzten Tätigkeitsbericht der Gruppe zusammenarbeitender Beobachter darstellen, sondern sind in der Hauptsache ein Sammeltopf, in den Feststellungen geworfen wurden, die von etwas allgemeinerem Interesse zu sein schienen, sei es, weil ziemlich wenig Entsprechendes aus dem jeweiligen Beobachtungsbezirk bekannt war, sei es, weil in einem späteren Jahr oder auch andernorts genauer auf dergleichen geachtet werden sollte, oder auch, weil in der bestimmten Feststellung womöglich ein Hinweiszeichen auf ein sich großräumig abspielendes Ausnahmegeschehen geschehen werden durfte, dessen genauere Erfassung dann die Stellungnahme eines weiteren Beobachterkreises erforderlich machen würde. — In diesem Zusammenhang und Sinn könnten wir uns eigentlich nichts mehr wünschen, als auf möglichst viele Stellen des Berichts hin heftige Kritik zu empfangen, die imstande wäre, das hier vorläufig beschriebene Datenmaterial wesentlich zu erweitern.

Ach diesmal wieder haben wir an erster Stelle den Herren A. Bock, W. Fröhling, M. Harengerd, M. Hesse und T. Raus für die gute Zusammenarbeit verbindlichen Dank zu sagen. Die hier vorgelegten Beobachtungen wurden auf einer Zusammenkunft in Fröndenberg am 16. 7. ausgetauscht. Schriftliche und mündliche Auskünfte erhielten wir darüber hinaus in großer Zahl von B. Koch, wie sich aus dem weiteren Text ersehen läßt, aber auch von einigen anderen Beobachtern. Ihnen allen sei auch hier nochmals aufrichtig gedankt.

Spezieller Teil

Haubentaucher: Durchzugshöhepunkt anscheinend Anfang April; am 2. 4. auf dem Möhnesee 65, am 9. 4. noch 42, am 16. 4. nur 37 Ex.; Brutbestand dort (Mitte Mai) 16 Paare (W. F., M. He., W. P., T. R., T. T.); auf jenem Gewässer bereits am 13. 5. Familien mit 4 und 3 Jungen (T. R.); schon am 7. 4. das 2. Ei in einem Nest auf dem toten Nebenarm der Ruhr am Ententeich, dieses Gelege später jedoch wegen ständiger Störung durch Angler verlassen (A. B.). Über frühe Bruten s. z. B. W. Kunz (1963): Beitr. zur Naturk. Niedersachsens 16: 75–78.

Rothalstaucher: 1 (im SKL.) vergesellschaftet mit 4 Haubent. am 9. 4. auf dem Möhnesee (T. R.).

Ohrentaucher: Am 10. 4. 2 (1 im Pracht- und der andere im Übergangskl.) auf der Lippe östl. von Hovestadt (H. Pätzold, U. Schütte).

Kormoran: Am 9. und 14. 4. 7 Ex. auf dem Hevearm des Möhnesees (zumeist von den Bojen aus fischend), am 15. 4. nur noch 3, am nächsten Tag aber wieder 5 und einer sogar noch am 6. 5. (T. R., T. T. u. a.).

Weißstorch: Am 25. 4. und 7. 5. 2 bzw. 1 Ex. in den Ruhrwiesen bei Echthausen rastend (B. K.), in den Riesefeldern Münsters 1 am 15. 5. (H. M.), am 3. 7. dort 2 (M. Ha.).

Krickente: Sicher eine Brut auf dem Ententeich in Schwitten (am 9. 6. Lahmstellen des Muttervogels, aber auch das Piepen der Küken geh.; A. B.), ebenso im S-Teil der Münsteraner Rieselfelder (H. M.).

Knäkente: Am 13. 3. schon 7 Ex. im gerade genannten Gebiet (M. Ha.), am 27. 3. ein Paar bei Echthausen (B. K.), am 2. 4. 4 auf dem Entent. (A. B.) sowie 18 Ex. auf dem Möhnesee (W. F., M. He., T. R., T. T.). Im mittleren Ruhrtal in diesem Jahr sicherlich nicht zur Brut geschritten.

Schnatterente: Offenbar nur ganz spärlich aufgetreten; bis auf ein Paar, das sich vom 1. bis 3. 4. auf dem Ententeich aufhielt (A. B.), keine weiteren Feststellungen.

Pfeifente: Durchzug noch ziemlich spät, 1 Weibchen letztmals am 27. 4. auf der gestauten Ruhr bei Echthausen (B. K.).

Löffelente: Schon vom 10. 3. an 2 ♂♂ und 1 ♀ auf jenem Flußabschnitt, bis zum 28. 3. dort verweilend (B. K., W. P.), am 13. 3. 3 in den Riesefeldern der Stadt Münster (M. Ha.) und am 31. 3. ein Paar auf den Hatroper Teichen (T. R.); zur Zugzeit auffällig zahlreich; in den Riesefeldern sehr wahrscheinlich einige Bruten (M. Ha., H. M.).

Kolbenente: 1 Weibchen am 17. 4. auf dem Ischeland-Teich bei Hagen (nach einer Nachricht der Arbeitsgemeinschaft Vogelschutz/Hagen in der „Westfalenpost“ vom 18. 4.).

Reihente: Abzug erst relativ spät, so noch am 25. 4. ein Paar auf dem Ententeich (A. B.); der im Mai und Juni für die Art aufgekommene Brutverdacht endgültig am 8. 7. durch die Beob. eines Schofs von 9 etwa zehntägigen Jungen auf der gestauten Ruhr oberh. von Echthausen bestätigt (die Küken wurden von der Ente immer auf die offene Wasserfläche hinausgeführt, dort aber während dieser Monate ständig noch ein zweites Paar anwesend, das ebenfalls genistet haben könnte (B. K., W. P.); Übersommerungen an versch. Gewässern, wesentlich häufiger als während der letzten Jahre.)

Tafelente: Am 28. 5. und 9. 6. 1 bzw. 2 ♂♂ bei Echthausen (B. K., W. F., W. P.), in den Münsteraner Riesefeldern ab Mai ständig mehrere, im Juni einmal

¹⁾ Bei dem hier mitgeteilten Nachweis handelt es sich um das erste sichere Brutvorkommen in Westfalen. „Über das südwestliche Vordringen der Reihente“, s. H. Schulz (1951): J. f. Orn. 93:69 (regelm. im Hamburger Raum); ob die Art noch am Dümmer heimisch ist, bleibt wohl nach wie vor unsicher [vgl. R. Hölscher, G. Müller, B. Petersen 1959; S. 45].

ein Flug von über 20 Vögeln (H. M.), 1 M. aber auch „dauernd“ auf dem Aasee (W. F.).

Samtente: Bis zum 28. 4. 1 Weibchen auf der Ruhr bei Echthausen. Ungewöhnlich, extrem später Termin (vgl. Mester u. Prünfte, 1965: Bonner zool. Beitr. 16: 301–307).

Eiderente: Am 30. 5. 1 ♂ in den Rieselfeldern Münsters (Hartmann).

Gänsesäger: 1 Männchen auf dem Möhnesee übersommernd (z. B. noch am 3. 6. beob.; M. He., W. P., T. R., T. T. u. a.).

Zwergsäger: Als Letztbeob. 1 Männchen am 2. 4. auf dem Hevebecken (W. F., M. He. u. a.).

Graugans: Am 19. 5. nach 8.30 h 1 über Echthausen zügig in Richtung NO, Rufe! (W. P.).

Mäusebussard: Noch am 1. 5. 2 Vögel der Nominatform über Unna ziehend. — **Falkenbussard:** Am 22. 4. ebendort 1 etwa nach N (W. F.).

Schwarzmilan: Am 21. 4. 1 an den Hatroper Teichen (T. R.) und am 24. 4. 1 bei Echthausen ziehend (B. K.); am 18. u. 20. 5. sicher derselbe Vogel über der Ruhr am Rande Fröndenbergs (A. B.).

Wespenbussard: Am 17. 4. (14.30 h) 9 Ex. bei Unna n. NO (W. F.), am 22. 5. etwa 10 gegen 19 h in einem Hochwald bei Echthausen einfallend (B. K.); Balz in der Nähe Ostbürens am 28. 5. (dort die Art jedoch später nicht mehr angetroffen), Brut jedoch sehr wahrscheinl. etwa 1 km östl. von Bittingen/Kr. Soest in einem in der Feldflur gelegenen kleinen Mischwald (Altvogel mit Futter am 1. 7.; W. P.).

Rohrweihe: Erstbeob. am 2. 4. bei Echthausen (1 Männchen flußaufwärts), am nächsten Tag dort 2 Weibchen nacheinander durchziehend (B. K., W. P.), am 9. 4. 1 Männchen in den Münsteraner Rieselfeldern (M. Ha.). Sommerbeob.: Ein Paar am 29. 5. über den Feldern zw. Unna und Ostbüren, das (wohl vorjährige) Männchen dort noch am 31. 5. und 5. 6. (W. F.).

Kornweihe: 1 Männchen am 1. 4. am Ententeich (A. B.); auf ein Brutvorkommen suspekt die Beob. eines Männchens am Rande der Autobahn bei Gütersloh am 5. 7. (W. P.).

Wiesenweihe: Am 24. 4. bei Unna 1 Männchen nach N (W. F.); über eine Brut s. den Bericht in diesem Heft!

Baumfalke: Nur wenige Beob., die erste in diesem Frühjahr am 29. 4., als 3 locker zusammenhaltende Vögel in der Nähe Unnas gesehen wurden (W. F.), am 15. und 25. 5., aber auch am 7. 7. je 1 bei Hatrop bzw. südl. Soests (T. R.; H. Pätzold); am 12. 6. 1 nördl. von Holzen/Kr. Iserlohn, sonst jedoch im Gebiet des mittl. Ruhrtales keine Feststellungen aus der Brutzeit.

Wanderfalke: Noch am 4. 5. 1 westl. von Soest nach NO (M. He., T. R.).

Haselhuhn: Im NSG Neuer Hagen auf der Hochheide am 11. 4. einen Flug von 4 Vögeln aufgescheucht, in der Abenddämmerung dann dort mindestens 4 Hähne an versch. Stellen zu hören (B. K., W. F., W. P.).

Wachtel: Ganz beträchtl. Invasion in der zweiten Maihälfte, am 16. 5. etwa 6 Ex. im Lohner Klei/Kr. Soest rufend (H. Pätzold, U. Schütte), am 20. 5. auch bei Unna, am 28. 5. am Rande von Wiehagen sowie Ruhne vernommen (W. F., W. P.); die Masse der Vögel viell. erst Anfang Juni im Gebiet eingetroffen, am 12. 6. nachts 1 stundenlang (auch im Fluge) SW von Roxel rufend, später dort nie wieder (M. H.); nach der Monatsmitte auf den Haarhöhen zw. Wickede und der Bundesstr. 1 in einer Nacht während weniger Stunden auf gut 15 qkm mehr als 30 gezählt, ohne bes. nach der Art zu suchen, dort sicher noch eine viel größere Bestandsdichte (H. M., W. P.); Vorkommen aber z. B. auch am Rande Schwittens, bei Wimbern, Waltringen, Bremen, Herdringen (nach Meinung eines alten Jägers wäre die Wachtel hier „jetzt so häufig wie noch nie in den letzten 50 Jahren“); ein zweiter Invasionsschub womöglich erst um die Monatswende

Juni/Juli, am 3. 7. einen Trupp von 8 Ex. in den Münsteraner Rieself. aufgetrieben (M. Ha.), auch an einer anderen Stelle in der Umgebung der Stadt nach Hartmann „ein sehr massiertes Vorkommen“, darüber hinaus jedoch hier im Vergleich zu den hügeligen und bergigen Teilen des Landes anscheinend relativ spärlich geblieben (an vielen Orten im W Münsters vergeblich gesucht; H. M.).

K r a n i c h : Am 2. 4. noch 1 in den überschwimmten Ahsewiesen bei Berwicke (H. Pätzold, U. Schütte).

T ü p f e l s u m p f h u h n : Am Ententeich am 24. 4. 1 Durchzügler (W. F.); in den Münsteraner Rieselfeldern ein sehr dichter Bestand, im letzten Junidrittel (als offenbar schon nicht mehr alle Vögel spontan riefen) dort in versch. Nächten 41 Reviere gezählt, ohne daß das gesamte Gebiet schon genügend intensiv abge-sucht werden konnte (H. M.).

K l e i n e s S u m p f h u h n : Bei Hochwasser in einem Phragmites-Streifen am Ruhrufer bei Echthausen am 22. 4. ein Männchen (entkam wieder aus einem aufgestellten Japannetz), am nächsten Morgen in der Nähe an einem Beckenrand ein anderer Vogel desselben Geschlechts (B. K., W. P.).

W a c h t e l k ö n i g : Ähnlich wie bei der Wachtel ganz ungewöhnlich zahlreiches, **invasionsartiges Erscheinen**; erstmals am 22. 5. 1 südl. der Ruhr zw. Korte-Dentern und Kühlsen geh. (A. B.), bei Wimbern mehrere Anfang Juni (W. P.), zw. Dellwig und Langschede in einem Getreidefeld 1 nur am 14./15. 6. die ganze Nacht hindurch zu hören (R. Mester); Mitte jenes Monats in einem 56 qkm großen Gebiet 16 rufende Vögel, bes. große Häufigkeit anscheinend in der Nähe des Hellwegs, auf der N-Seite des Haarstrangs, dort beispielsweise auf einer Kontrollfläche von 16 qkm 9 Männchen (wie auch anderenorts öfter 2 ziemlich dicht beisammen; s. die Skizze!); außer an den in die Karte eingetragenen Punkten beispielsweise aber auch zw. Frömern u. Ostbüren sowie am Rande Hemmerdes angetroffen. Biotop hier, in diesem Raume zumeist gut kniehohe Saat (7 × Weizen, 3 × Hafer, 3 × Gerste, nie jedoch Roggen, der vielleicht zu licht steht), 4 × eine Wiese (Wiesen-Lieschgras mit geringer Beimengung der Weichen Trespe) u. 1 × ein Kleeschlag; Begleitvögel: Wachtel, Rebhuhn, Graumammer, Feldlerche, Schafstelze, Feldschwirl. Ganz anders demgegenüber in den Münsteraner Rieselfeldern, dort 4 ihren Standplatz oft wechselnde Vögel auf teilweise überfluteten, stets sehr nassen Viehweiden oder Wiesen (auch hier verschiedentlich Lieschgras, mit einzelnen Stauden des Wiesen-Bärenklaus und mehr flächigen Beständen der Großen Brennessel und des Sauerampfers) neben Tüpfelsumpfhühnern (H. M., W. P.). Nach Müller (mdl.) Auftreten des Wachtelkönigs in diesem Jahr auch bei Brilon. ²⁾

A u s t e r n f i s c h e r : 2 am 30. 4. bei Saerbeck in einem Sumpfbereich (Kipp, Dr. Wernery mdl.).

S a n d r e g e n p f e i f e r : Bis Ende Mai noch stärkerer Durchzug in den Rieselfeldern, dort am 31. 5. beispielsweise 11 Ex. (H. M., W. P.), aber auch am 10. 6. 7 (W. F.) und am 12. 6. noch 6 (M. Ha.); am selben Tag aber auch 1 an den Holzener Schlammbecken (A. B.).

F l u ß r e g e n p f e i f e r : Am 3. 4. an den Hatroper Teichen 4 nach N (M. He.), am 9. 4. 1 in den Rieselfeldern von Münster (M. Ha.); im Ruhrtal seltener als

²⁾ Zwar meinten A. Falter u. H. Wernery (1938, Natur u. H. 5: 1), der Wachtelkönig scheine „im Münsterland nicht ganz so selten vorzukommen“, wie Reichling es verschiedentlich geäußert habe, doch ist die Art hier offenbar auch in diesem Jahr nur sehr lokal vertreten geblieben; eine Reihe von Nachtexkursionen erbrachte außer den oben schon beschriebenen im N der Stadt (in den Rieselfeldern und nahe Luxen) keine weiteren Fundplätze. A. van Ijzendoorn (1950, The Breeding-Birds of the Netherlands; p. 56) schrieb in gewissem Gegensatz zu unseren jetzigen Feststellungen, daß der Vogel „... seems to have a rather distinct fluviatile distribution“. Sichere Brutnachweise aus Kornfeldern seien in Holland noch nicht erbracht worden. Besonders bemerkenswert ist bei der diesjährigen Invasion die simultane Häufung der Wachtel-Vorkommen. Beide Arten zeigen dem zitierten Autor zufolge auch in den Niederlanden „very marked fluctuations in numbers“. — Me.

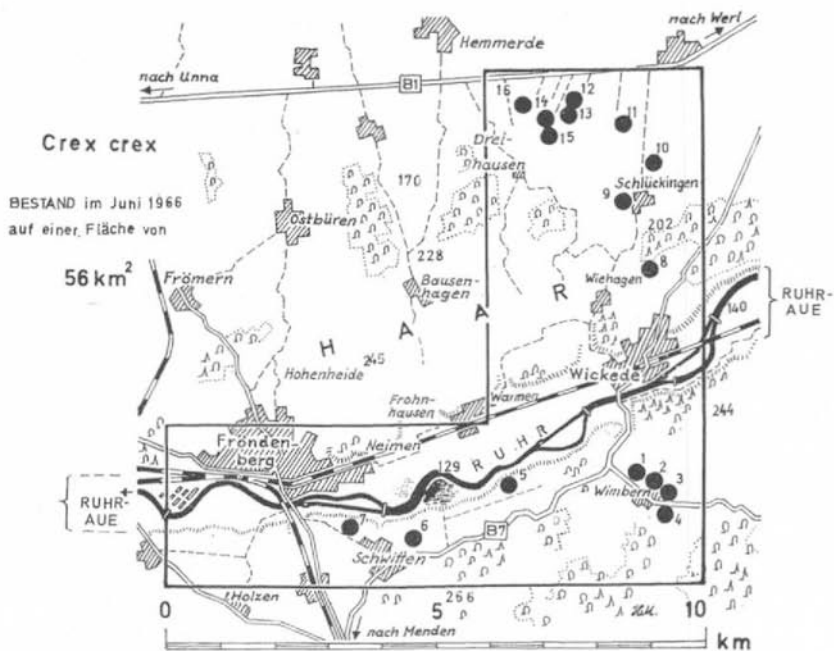


Abb.: Zählung rufender Wachtelkönig-♂♂ in der Nacht vom 16. zum 17. 6. innerhalb des auf der Karte umrandeten Raumes; Fehlen des Vogels in der Flußaue! (In früheren Jahren verschiedentlich Vorkommen am SO-Rand Fröndenbergs.) Große Bestandsdichte vor allem auf den nach N flach abfallenden Hängen des Haarstranges, in einem landwirtschaftlich sehr intensiv genutztem Gebiet.

in den letzten Jahren brütend, 1 Paar unterh. von Wickede, bei Beringhoff, 2 P. an den Holzener Klärteichen (A. B.), ein weiteres auf einer Kiesinsel am Gelsenk. Wasserwerk (W. P.); 2 Gelege an den Hatroper Teichen durch Schafe zertrampelt, eine Nachbrut durch Platzregen zerstört (M. He., T. R., Schenkel).

Kiebitzregenpfeifer: Am 14. 5. um 20 h 6 (vergesellschaftet mit 2 Kampfl.) an den Hatroper Teichen zur Rast eingefallen (M. He., T. R.).

Steinwäzler: Im N-Teil der Münsteraner Rieselfelder am 7. u. 8. 5. 2 nur locker zusammenhaltende Vögel, von denen einer beringt wurde (H. M.); am 28. 5. 1 an den Teichen bei Hatrop (T. R.).

Bekassine: Nur ganz schwacher und verzögerter Frühjahrsdurchzug, bis Ende April anhaltend; am 1. 5. noch 3 Ex. am Ententeich (A. B.), am 2. 5. 2 bei Echthausen hoch ruhraufwärts (B. K.).

Zwergschnepfe: Am 1. 4. 1, am 2. 4. aber mindestens 7 und an den folgenden Tagen stets mehrere Ex. am Ententeich, die letzte dort am 12. 4. (A. B.), bei Hatrop noch 1 am 19. 4. (T. R.).

Brachvogel: 2 Bruten in den Ahsewiesen bei Berwicke (Schenkel).

Waldwasserläufer: Im April in den Münsterschen Rieselfeldern sehr häufig, maximal 62 am 17. 4. (M. Ha.); auch der Frühsommerzug wieder sehr auffällig, so am 7. 6. 1 an der Ruhr bei Beringhoff, am 9. 6. 1 am Ententeich (A. B.) bzw. bei Echthausen (W. P.), in den Rieselfeldern einen Tag später schon 10 (W. F.) und am 19. des Monats insges. mehr als 20 (H. M.).

Bruchwasserläufer: Im gerade genannten Gebiet der 1. am 19. 4. (M. Ha.), am 24. 4. 1 bei Holzen (A. B.), am 2. 5. 4 an den Hatroper Teichen (T. R.), dann bis Ende Mai recht zahlreich; in den Münsteraner Rieselfeldern den ganzen Sommer hindurch, in allen Wochen einige, so am 5., 9., 14., 23. und 29. 6. (W. F., H. M.).

Rotschenkel: Als Maximum während des Frühjahrs in diesem Gelände am 19. 4. 63 Ex. (M. Ha.), Durchzug eines Vogels bei Unna noch am 22. 5. (W. F.).

Dunkler Wasserläufer: Bereits am 28. 4. 2 (im Übergangs-Kl.) an den Hatroper Teichen (T. R.), am 1. 5. in den Rieselfeldern Münsters zumindest 15, als sichere Höchstzahl dort am 10. 5. 22 (H. M.); am 8. und 12. 5. oft auch Balzrufe (H. M. bzw. W. F.); die letzten Einzelvögel am 27. 5. (W. F.) bzw. 13. 6. (M. Ha.).

Grünschenkel: Hier der 1. am 17. u. 20. 4. (M. Ha., H. M.), also recht spät, bei Echthausen 1 am 21. 4. (B. K.); in den Rieself. als Maximum am 8. 5. mehr als 35, davon 29 zus. in einem Trupp (H. M.), hier auch einige Sommerbeob., wie am 10., 13. und 30. 6. (2 bzw. 1; W. F., M. Ha.).

Flußuferläufer: Der erste am 21. 4. bei Echthausen, der letzte dort am 28. 5. (B. K., W. P.), an den Hatroper Teichen aber auch am 30. 5. noch 3 (Pätzold) u. am selben Tag 4 in den Münsteraner Rieselfeldern (Hartmann), am 6. u. 8. 6. 1 bzw. 2 Nachzügler über der Ruhr am Rande Fröndenbergs (A. B.).

Temminckstrandläufer: Spärlich geblieben, in den Rieself. immer wieder vergebens gesucht (H. M.), dort nur am 19. 5. 3 (M. Ha.).

Zwergstrandläufer: 1 mit vorigen vergesellschaftet! (M. Ha.).

Alpenstrandläufer: Am 4., 8. u. 9. 4. jeweils 5 (H. M., W. P.), am 10. 4. 6 unter Kiebitzen am selben Platz (M. Ha.).

Kampfläufer: Als neue absolute Höchstziffer für den Frühjahrszug in den Rieselfeldern am 17. 4. insges. 190 Ex., davon etwa ein Fünftel Männchen im BKL. (M. Ha.); am 22. 5. noch 1 bei Unna (W. F.), am 30. 5. 6 bei Hatrop (Pätzold), in den Rieself. mehrere Übersommerer.

Sturmmöwe: Am 9. 4. noch 3 Ex. und am 14. 4. 1 am Möhnesee (T. R.), am 31. 5. 1 ad. in den Rieselfeldern der Stadt Münster (H. M., W. P.).

Lachmöwe: Gipfel des Durchzugs in jenem Gelände am 2. 4. mit 1200 rastenden Vögeln, drei Tage später noch 1000, am 10. 4. 400 (M. Ha.).

Trauerseeschwalbe: Erstbeob. am 6. 5., nämlich 2 Vögel über den Hatroper Teichen (M. He., T. R.) und 10 in den Münsteraner Rieselfeldern, am nächsten Tag aber auch schon 2 am Ententeich (W. F.); als letzte 1 am 3. 6. über der Ruhr bei Echth. (B. K.) sowie 2 am 9. 6. im N Münsters (M. Ha.).

Turteltaube: Rufe bereits am 24. 4. am Ententeich (W. F.), am 28. 4. im Soester Stadtpark (Schütte).

Kuckuck: Am 27. 4. im N Fröndenbergs, im Freisenhagen (A. B.), am Ententeich (W. F.) sowie bei Hatrop (Pätzold, Schütte) und mittags auch schon in Roxel gehört (H. M.). — Am 6. 6. bei Fröndenberg einen etwa zehntägigen Jungvogel in einem Schafstelzennest (das in einer Distelstaude auf einem Gerstenfeld stand) beringt (W. P.), am 17. 6. ein schon ausgeflogener, der von Heckenbraunellen gefüttert wurde, bei Unna (W. F.). Beides recht frühe Daten (s. S. 17 dieses Jahrgangs!).

Waldohreule: In der Nähe von Unna der erste Gesang am 5. 4. (ein relativ später gesicherter, das heißt durch regelm. Kontrollen ermittelter Termin; W. F.).

Mauersegler: Der 1. am 16. 4. an der Ruhr oberh. von Echthausen (B. K.), am 20. 4. über den Münsteraner Riesefeldern (M. Ha.), am 21. sicher der 1. in Unna (W. F.), am nächsten Tag schon insges. 25 zwischen 17 u. 19 h bei Echthausen durchziehend (B. K., W. P.).

Eisvogel: Eher noch seltener als in den drei Vorjahren, an der Ruhr zw. Neheim und dem Geisecke-See sicherl. keine Brut, am gerade genannten Gewässer 1 am 8. 4. (H. M.); zwar auch bei Echthausen bis in den April hinein, später aber nicht mehr beob. (B. K., W. P.); angebl. im Juni noch am Hevebecken der Möhnetalsperre.

Grauspecht: Am 17. 5. 1 im Hochwald bei Echthausen (W. P.).

Großer Buntspecht: Letztes Trommeln (von 3 Vögeln) am 29. 4. im Heerener Holz (W. F.).

Wendehals: In diesem Sommer nirgends angetroffen!

Rauchschwalbe: Bei dem anhaltend regnerischen und kalten Wetter in der ersten Aprilhälfte starke Verluste, schon am 14. 4. in der Umgegend von Münster überall im Schwirrflug, fast auf der Stelle stehend Nahrung von den Gewässern ablesende Vögel, abends dann ein Schneesturm und in den nächsten Tagen hier ebenso wie in Fröndenberg viele ermattete Schwalben in Fabrikhallen, Werkstätten oder auch Hausfluren (H. M.); die gleichen Beob. auch im Kreise Minden, dort die Ankunft der Art am 2. 4., am 12. 4. bereits zahlreiche Trupps ständig ganz niedrig über der Wasseroberfläche, später bei Tagestemperaturen und den Gefrierpunkt viele zum Schlafen in Garagen und Stallungen Schutz suchend und Beginn eines starken Sterbens (Ziegler in einem Rundfunk-Interview am 18. 4.).

Mehlschwalbe: Am 14. 2. 2 unter annähernd 150 Rauchschw. über dem Vorbecken der Möhnetalsperre (T. R. u. a.) sowie 1 bei Echthausen (B. K., W. P.).

Uferschwalbe: Im zuletzt genannten Gebiet und in Wickede je 1 am 2. 4. (B. K.; W. P.), am nächsten Tag 2 über den Ententeich hinweg n. O. (A. B.) und zumindest 3 in den Riesefeldern Münsters (H. M.).

Pirol: Dort der 1. Ges. am 6. 5. (W. F.)

Beutelmeise: Während der Bartmeisen-Invasion (s. den besonderen Bericht!), nämll. am 12. 4., auch 2 Ex. dieser Art am Ententeich, zus. um 18 h von NO kommend dort eingefallen (u. sofort gefangen; A. B.).

Schwanzmeise: Seit dem „Jahrhundertwinter“ vor 3 J. immer noch ganz erhebl. unter der sonstigen Bestandsmenge, jetzt nur bei Wimbern sowie am Huronensee als Brutv. gefunden.

Kleiber: In der Umgebung Unnas der letzte Ges. am 27. 4., ein später Sänger aber noch am 3. 6. im Neheimer Forst (W. F.).

Waldbaumläufer: Östl. Wimberns nicht seltener Brutvogel (W. F.; W. P.).

Misteldrossel: Ein Vierergelege in Dellwig, im Oberdorf schon in der zweiten Märzhälfte, das Nest nur 1,90 m hoch in einem Birnbaum (von einem 6 m entfernten Wohnzimmerfenster aus gut einsehbar), das brütende Weibchen einmal fast ganz zugeschnitten, Beringung der am 30. 3. geschlüpften Jungen 11 Tage später (H. M.). Letzter Brutgesang bei Unna am 19. 6. (W. F.).

Wacholderdrossel: Noch am 22. 4. 9 Durchzügler über dem Ententeich (A. B.) und am 26. 4. 5 bei Heeren (W. F.). Neu bezogene Brutplätze: Eine größere Kolonie an einem Gutshof in Holfum (H. M., W. P.), in der Lünerner „Siedlung“, 5 km östl. von Unna, wie im Vorjahr mindestens 8 Paare (A. B.), Beob. von 2 wahrscheinl. dort nistenden Vögeln aber auch bei Afferde am 2. 6., und auf dem Dortmund Hauptfriedhof am 28. 5. ein futtertragendes Exemplar (W. F.), in Simmern zwei oder drei Paare wiederholt im Juni beob. (W. P.); an den Hatroper Teichen, rund 4 km östl. des schon länger bekannten Brutplatzes in Borgeln-Schwefe,

am 29. 4. eine für die (vom Beobachter nicht entdeckten) Nestlinge Futter sammelnde Drossel dieser Art (T. R.).

Singdrossel: Kälteflucht am 18. 4., etwa 10 Ex. um 11.40 h n. S.; der letzte Durchzug nahe Unna am 22. 4. (W. F.).

Ringdrossel: In diesem April so häufig wie kaum jemals in einem der früheren Jahre erschienen, die ersten (2 ♂♂) am 9. 4. bei Unna (W. F.), am nächsten Tag schon an versch. Orten beob., am 11. beispielsweise 12 Ex. auf der Hochheide über Niedersfeld, 2 der 8 oder 9 Männchen singend (B. K., W. F., W. P.); die letzten Vögel (ausnahmslos Weibchen) am 26. u. 27. 4. in Schwitten bzw. Unna (W. P., W. F.).

Gartenrotschwanz: Am 7. 4. 1 in Soest (Pätzold, Schütte) und am 8. 4. 1 Männchen in Fröndenberg-Westick (A. B.) sowie Ges. dreier Vögel in Unna (W. F.).

Steinschmätzer: Am 2. 4. 1 Weibchen auf einem Acker bei Wimbern (W. P.), am selben Tag aber auch 1 Männchen bei Rüschemdorf, westl. des Dümmers (A. B.); als späte Daten von Durchzüglern der 28. und 30. 5., jeweils 1 Weibchen zw. Bausenhagen u. Bentrep bzw. westl. Wickedes rastend (W. F., W. P.).

Braunkehlchen: Erstbeob. (2 ♂♂) am 16. 4. bei Unna (W. F.).

Blaukehlchen: Nur zwei Beob. vorliegend, 1 Männchen am 3. 4. und 1 Weibchen am 16. 4., beide in der Ruhraue bei Echthausen (B. K.).

Rohrschwirl: Am Ententeich am 16. 4. 1, am 20. 4. sog. 2 singend, einer davon regelm. bis in die ersten Maitage (A. B.). Auch in den beiden Vorjahren dort im Frühling angetroffen.

Feldschwirl: Ges. erstmals am 20. 4. im Heereener Holz (W. F.) und am nächsten Tag bei Echthausen (B. K., W. P.).

Schilfrohrsänger: Schon am 4. 4., also zu einem für dieses Gebiet außerordentl. zeitigen Termin, 1 am Ententeich gefangen; Ges. von Durchzüglern dort (A. B.) und im Massener Bodensenkungsgebiet (W. F.) am 17. 4. und später.

Sumpfrohrsänger: Bereits am 6. 5. 2 an den Hatroper Teichen geh. (M. He., T. R.), am 7. 5. am Ententeich (A. B.) in den Münsterschen Rieselfeldern nicht vor dem 11. 5. und auch dann erst 1 Männchen (H. M.); dort aber schon am 13. 6. Junge außerhalb des Nestes (W. P.).

Drosselrohrsänger: In diesem Jahr im Ruhrtal wahrscheinl. keine Brut; nur am 1. 5. 1 am Ententeich vernommen (A. B.).

Gelbspötter: Als Jahreserstbeob. Ges. eines dort rastenden Vogels vom 19. bis 21. 4. an den Hatroper Teichen (T. R.).

Mönchsgrasmücke: Auf dem Dortmunder Hauptfriedhof und in Unna am 5. 4. Gesang (W. F.), 1 ♂ nördl. von Münster am selben Tage noch stumm (W. P.), am 11. 4. in Roxel das 1. ♀ beob. (H. M.).

Gartengrasmücke: Am 26. 4. im Heereener Holz 2 singende Männchen (W. F.), einen Tag später 1 an den Hatroper Teichen (T. R.), in Roxel aber auch schon ein vor zwei Jahren alt beringtes Weibchen wiedergefangen (H. M.).

Dorngrasmücke: 1 (noch stumm) am 15. 4. in den Ruhrwiesen bei Echthausen (W. P.); 1. Ges. am 24. 4. in Holzen (A. B.) und am 26. in Roxel, hier aber auch zwei Tage zuvor schon 1 beob. (H. M.).

Klappergrasmücke: Am 20. 4. bei Soest (Pätzold, Schütte), am 22. der 1. Sänger bei Unna (W. F.), am 24. 2 singende Männchen in Roxel (H. M.).

Fitis: Erstges. in Schwitten am Ententeich am 2. 4. (A. B.), bei Hatrop (T. R.) und an den Handorfer Kasernen (M. Ha.) am 3. 4. und in Roxel am 5. (H. M.).

Walddlaubsänger: In der Umgebung von Unna am 22. 4. geh. (W. F.), am folgenden Tage auch am Unterlauf der Möhne (A. B.).

Grauschnapper: Ges. des frühesten Männchens am 30. 4. bei Kessebüren (W. F.).

Trauerschläpper: Am 14. 4. bei Torhaus im Hevetal (Pätzold, Schütte), zwei Tage darauf 2 in Echthausen beob. und am 17. dort auch Ges. vernommen (B. K.).

Brachpieper: 1 am 9. 4. bei Unna n. NNO (W. F.).

Baumpieper: Schon am 3. 4. je 1 am Obergraben in Schwitten und im Ruhrtal bei Echthausen (A. B. bzw. B. K., W. P.), der früheste Ges. am 5. 4. bei Unna (W. F.); in zwei benachbarten Revieren westl. von Roxel die Männchen nicht vor dem 27. d. M. balzend (H. M.). Die letzten durchziehenden Einzelvögel am 25. 4. und 30. 4. (W. F. bzw. T. R.).

Wiesenspieper: Im Fröndenberger Raum ein ganz erhebl. Bestandsrückgang, die Brutvorkommen in der Gemarkung Schwitten bis auf ein Paar am Rande Böspertes erloschen und auch am Gelsenk. Wasserw. nur 3 Paare, also kaum ein Viertel der dort noch vor wenigen Jahren ansässigen Menge. Neuer Brutplatz bei Hemmerde (A. B., W. P.).

Bergpieper: In diesem Jahr noch versch. Beob. bis weit in den April hinein, am 22. 4. 2 bei Echthausen (B. K., W. P.) und auch am 25. 4. noch 1 am Ententeich (A. B.).

Schafstelze: Am 2. 4. 1 hoch über Wickede noch N (W. P.) sowie 2 + 1 bei Echth. (B. K.), aber einzelne auch schon in den Münsteraner Riesefeldern, hier am nächsten Tag zumindest 5 Männchen (H. M.), am 3. an den Hatroper Teichen sogar 7 (T. R.); am 16. 4. von 10 Fänglingen 2 Weibchen (A. B.).

Nordische Schafstelze: 1 am 22. 4. in den Ruhwiesen östl. von Echthausen (B. K., W. P.), 8 Männchen oder auch wesentlich mehr am 7. 5. in den Riesefeldern (H. M.).

Seidenschwanz: Die letzten Rückzügler am 14. (1 in Fröndenberg; A. B.) und 15. 4. (7 + 6 + 1 bei Unna; W. F.).

Neuntöter: In diesem Sommer außerordentl. selten, die bekannten Brutvorkommen im N des Sauerlandes alle verwaist bis auf einen Platz in Brockhausen zw. Schwitten u. Wimbern.

Kernbeißer: Im Heerener Holz der letzte volle Ges. am 8. 5. (W. F.).

Erlenzeisig: Sicher oder doch wenigstens sehr wahrscheinlich Brutten bei Echthausen, südl. des Hevebeckens am Mönnesee, im Arnsberger Wald in der Nähe des Forsthauses Ribmecke sowie bei Völlinghausen (W. P.; M. He., T. R.).

Fichtenkreuzschnabel: Brutverdacht für Echthausen (s. S. 28) in der zweiten Maihälfte durch mehrfache Beob. versch. Familien, deren Junge noch gefüttert wurden, endgültig bestätigt (W. P.; B. K.); Brutten aber auch bei Brilon (H. Müller); am 30. 6. in den Bockholter Bergen ein Trupp von 4 Vögeln (W. F.).

Bergfink: Noch am 28. 4. 1 bei Echthausen n. N (B. K.) und am 29. 4. 1 im Heerener Holz (W. F.).

Graumammer: Im Hellweg-Gebiet der Kreise Unna und Soest in diesem Jahr bemerkenswert häufig.

Kurze Mitteilungen

Teichwasserläufer an der Mönnetalsperre. — Im Laufe des Sommers 1964 war vor der Mündung des Mönneflusses in die Talsperre wegen der erforderlich gewordenen starken Wasserabgabe auf weite Strecken hin der Seegrund freigefallen. Die ausgedehnten Schlammflächen enthielten viele Abwasserstoffe, und die sich hier einstellenden Kleintiere dienten zahlreichen Limikolen als Nahrung. In diesem Rastbiotop konnte am 17. 8. 1964 unter anderem ein einzelner Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*) festgestellt werden. Das schlanke Tier fiel durch seinen geraden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anthus - Ornithologische Beiträge aus Westfalen](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Mester Horst, Prünke Werner

Artikel/Article: [Sammelbericht für das zweite Quartal 1966 59-67](#)